



**Fraktion im Rat der
Stadt Saarbrücken**

Rathaus-Carrée, Zimmer 203
66104 Saarbrücken

Telefon (06 81) 9 05-13 03
-13 18

Telefax (06 81) 9 05-15 92

Datum: AntragstellerIn: SachbearbeiterIn: Telefon: Telefax: E-Mail:	29.11.2011 Herr Hoffmann, Hermann Herr Batz, Christian (0681) 905-1318 (0681) 905-1592 christian.batz@saarbruecken.de	CDU/1463/11
Beratungsfolge und Sitzungstermine		
Gremium	Sitzungsdatum	Status
Stadtrat der Landeshauptstadt Saarbrücken	06.12.2011	öffentlich
Betreff: Zusatzklärung zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept		
Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt die beigefügte Zusatzklärung bzgl. der weiteren Verfahrensweise zur Umsetzung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und des Teilräumlichen Entwicklungskonzeptes Innenstadt.		

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Hermann Hoffmann
– Baupolitischer Sprecher –

Anlagen:

Zusatzerklärung zum Städtebaulichen Entwicklungskonzept und zum Teilräumlichen Entwicklungskonzept Innenstadt

Mit der Verabschiedung des SEKO und des Teiles für die Innenstadt werden wichtige Grundlagen für die weitere Arbeit von Verwaltung und Rat festgelegt. Die einzelnen Themenabschnitte des SEKO wurden allerdings unterschiedlich tief behandelt. So soll z. B. der Bereich Mobilität ja erst im Rahmen des avisierten Mobilitätsplanes (Verkehrsentwicklungsplanes) ausführlich untersucht werden.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des SEKO soll eine Verfahrensweise praktiziert werden, wie sie die Stadt Ludwigsburg mit ihrem Stadtentwicklungskonzept vorgemacht hat: Nach der Beschreibung der zentralen Zielsetzungen wurden für die einzelnen Themenblöcke Masterpläne entwickelt. Darin stellt man sehr konkret (a) Detailziel/Maßnahmen – (b) Aufgaben/Arbeitsschritte – und (c) die jeweiligen Arbeitsstände dar. Entscheidend ist, dass die Arbeitsstände regelmäßig aktualisiert werden.

Dieses Verfahren hat mehrere Vorteile:

1. Es garantiert eine Konkretisierung der Maßnahmen, die zur Zielerreichung angepackt werden sollen.
2. Es bedeutet darüber hinaus eine Verpflichtung zur Berichterstattung und Kontrolle.
3. Es kann über das Internet bestens zur Information der Öffentlichkeit verwendet werden.
4. Und es kann zur Evaluierung und Aufnahme zusätzlicher Maßnahmen herangezogen werden.

Für den Bereich Verkehrsplanung/Mobilität sollen deshalb in 2012 die dem SEKO anhängenden Tabellen zu überarbeiten, Zielsetzungen und abgeleitete Maßnahmen zu priorisieren, Kontrollschritte einzubauen und die Öffentlichkeit zu informieren, ähnlich wie es Ludwigsburg tut.

Der Stadtrat hält es in diesem Zusammenhang für bedeutsam, sich auf grundlegende Projekte zur Verkehrsinfrastruktur zu verständigen. Dazu gehört auch ein Bekenntnis zum unbedingt notwendigen Ausbau des Deutschmühlentalles mit Vollanschluss Messe/Saarterrassen. Nur wenn wir andere „Mitspieler“ wie das Land und den Bund auf die Bedeutung der Maßnahme für die Region an zentraler Stelle hinweisen und damit das Vorhaben auch aufwerten, kann auch im Bundesverkehrswegeplan (BVWPI) eine höhere Priorisierung erreicht werden.

Mit dieser Verfahrensweise hätte auch Saarbrücken ein modernes, effizientes Steuerungskonzept und eine bürgerfreundliche Informationsplattform geschaffen.
